

104. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel : 1. Juli 1978 bis 30. Juni 1979

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **79 (1979)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

104. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel

1. Juli 1978 bis 30. Juni 1979

I. Mitglieder und Kommissionen; Allgemeines

Der Mitgliederbestand betrug am 30. Juni 1979 605 Personen; er war damit erneut etwas rückläufig. Dadurch wird die vom Vorstand für das neue Gesellschaftsjahr beschlossene Werbeaktion zur Notwendigkeit. Durch den Tod verloren wir: Frau M. Altwegg-Pestalozzi, Frau M. Simonius-Bourcart, Herrn und Frau Dr. Dr. h.c. Hans Franz Sarasin-de Geymuller, sowie die Herren Dr. Max Bider, Rolf Forcart, Prof. Dr. Max Geiger, Dr. Dr. h.c. Fritz Hagemann, Dr. Karl Jost, Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Kaegi, Dr. Paul Lavanchy, Dr. Hans Streichenberg, Matthias Zahn.

Als neue Mitglieder durften wir in unserem Kreis begrüßen die Damen Jacqueline Albrecht und Lydia Mez, sowie die Herren Klaus G. Hess und Dr. Dieter Koeplin.

Der Vorstand setzte sich zusammen aus: Dr. Paul Boerlin, Vorsteher, Dr. Jacques Voltz, Statthalter, Dr. Alexander Alioth, Seckelmeister, Dr. Christoph Jungck, Schreiber, Prof. Dr. Andreas Staehelin und Dr. Martin Steinmann, Redaktoren der Basler Zeitschrift, weiter den Beisitzern Dr. Paul Bürgin-Kreis, Dr. Max Burckhardt, Prof. Dr. Hans Rudolf Guggisberg, Alfred R. Weber und Dr. Laurenz Zellweger.

In den Ausschüssen und Delegationen gab es keine Veränderungen.

In der Sitzung vom 9. April 1979 wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder und neu Herr Dr. Georg Kreis für die nächste Amtszeit gewählt. Die Wahl erfolgte erstmals durch offenes Handmehr, nachdem eine entsprechende Statutenänderung gutgeheißen worden war. Zum Vorsteher für die nächsten drei Jahre wurde Herr Dr. Christoph Jungck bestimmt.

In derselben Sitzung wurden die Regularien behandelt. Die Rechnung wurde revidiert von Herrn Prof. Dr. Werner Meyer, als sein Suppleant amtierte Herr Dr. Hans Batschelet. Beiden Herren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

II. Sitzungen und andere Anlässe

Wie gewohnt wurden die Vorträge in der Alten Aula gehalten (derjenige des 12. Februars 1979 im Rahmen des Reformationsjubiläums wurde wegen des großen Andrangs in die Martinskirche verlegt). Nachtessen und 2. Akt fanden am 13. November 1978 und am 12. Februar 1979 im Restaurant Löwenzorn, sonst in der Schlüsselzunft statt.

1978

30. Oktober: Herr Prof. Dr. *Karl Schefold*, Basel: «Die Antwort der griechischen Kunst auf die Siege Alexanders des Großen».
2. Akt: Herr Dr. *Gérard Seiterle*, Basel: «Alexander in Ephesos».
13. November: Herr Prof. Dr. *Heinrich Lutz*, Wien: «Österreich – Frankreich – Preußen 1869/70. Europäische und deutsche Entscheidungen».
Im 2. Akt wurden ausgewählte Briefstellen zum Thema «Wien, Paris, Berlin – Äußerungen Jacob Burckhardts zur Architektur seiner Zeit» vom Vorsteher vorgelegt und von Herrn Dr. *Max Burckhardt* kommentiert.
27. November: Herr Prof. Dr. *Stefan Kunze*, Bern: «Die Wiener Klassik als geschichtliche Epoche – Zur Situierung der Musik von Haydn, Mozart und Beethoven».
2. Akt mit einem Beitrag von Herrn Dr. *Walter Nef*, Basel: «Beethovens Flöte», unter musikalischer Mitwirkung von Herrn Dr. *Peter Reidemeister*, Basel.
11. Dezember: Herr Prof. Dr. *Gerhard Fichtner*, Tübingen: «Christus als Arzt. Historische Wurzeln und Wirkungen eines Motivs».
2. Akt: Frau *Lydia Mez*, Riehen: «Paracelsus und Frobens böses Bein».

1979

15. Januar: Herr Prof. Dr. *Horst Fuhrmann*, München: «Die Heiligkeit des Papstes».

2. Akt: Herr Dr. *Hans-Jörg Gilomen*, Basel: «Unheiliges in der Zeit des Basler Konzils».

29. Januar: Frau Prof. Dr. *Maria Bindschedler*, Bern: «Vergangenheit und Gegenwart in Gottfried Kellers Zürcher Novellen».
2. Akt: Herr PD Dr. *Georg Germann*, Zürich: «Vom Zürich des Herrn Jacques zum Zürich der Aufrechten».
12. Februar: Herr Prof. Dr. *Bernd Moeller*, Göttingen: «Die Basler Reformation in ihrem stadtgeschichtlichen Zusammenhang».
2. Akt: Diskussion mit dem Referenten; einleitendes Votum: Herr Prof. Dr. *Hans Rudolf Guggisberg*, Basel.
26. Februar: Herr Dr. *Walter G. Rödel*, Mainz: «Die Johanniter in der Schweiz und die Reformation».
2. Akt: Herr Dr. *Bernhard Christ*, Basel: «Die schweizerische Kommende des evangelischen Johanniterordens heute».
12. März: Herr Prof. Dr. *Gottfried Seebass*, Heidelberg: «Die Bedeutung der Apokalyptik für die Geschichte des Protestantismus».
2. Akt: Herr Dr. *Beat von Scarpatetti*, Basel: «Beatus Rhenanus und Bonifacius Amerbach: zwei Erasmusianer in den Klippen der Reformation».
26. März: Herr Prof. Dr. *Hans-Rudolf Hagemann*, Basel: «Basler Strafjustiz im Mittelalter».
2. Akt: Herr Prof. Dr. *Adrian Staehelin*: «Die Reformationsherren – ein Basler Sittengericht».
9. April: Herr Prof. Dr. *Jürgen von Ungern-Sternberg*, Basel: «Äußere Bedingungen für die Krise der römischen Republik».
2. Akt: Herr Dr. *Hans Christoph Ackermann*, Basel: «Die Antwort der römischen Wandmalerei auf die politische Situation».

28 Teilnehmer fanden sich am 21. Oktober 1978 zum *Herbstausflug* in die Innerschweiz zusammen. Nach einem technischen Zwischenhalt im Hotel Waldheim in Risch erreichte man Muotathal, um dort die 1786–1793 erbaute, wenig bekannte Pfarrkirche St. Si-

gismund und Walburga zu besichtigen. Der Vorsteher erläuterte den zu den besten Leistungen des schweizerischen Spätbarock zählenden Bau mit seiner Hängekuppelarchitektur, und unser Mitglied Dr. Andreas Morel (vom schweizerischen Institut für Denkmalpflege der ETH) gab eine ausgezeichnete Einführung in die vortreffliche Rocailledekoration. Aus dem Kirchenschatz zeigte Pfr. Frei das kostbare, um 800 entstandene Bursenreliquiar. – Am Mittagessen im Hotel Waldstätterhof in Brunnen beleuchtete der Vorsteher einige Vertreter des Namens Morel. – Der Nachmittag war zunächst der Besichtigung der Pfarrkirche St. Martin in Altdorf gewidmet, deren heutiger Bau nach dem Brand von Altdorf unter Verwendung älterer Teile 1799 errichtet worden war. Auch hier teilten sich der Vorsteher und Dr. Morel in die Führung, wobei Dr. Morel sich der (von ihm mit eigenen Arbeiten erforschten) festlichen klassizistischen Ausstattung annahm. In der Sakristei war der reiche Kirchenschatz eigens für die Exkursionsteilnehmer aufgestellt worden. – In Seedorf wurde die 1695–1696 von Caspar Moosbrugger, dem Architekten Einsiedelns, erbaute Kirche des Frauenklosters St. Lazarus besichtigt – ein originelles Werk der «Vorarlberger Bauschule». – In der kleinen Friedhofkirche hatte Dr. Morel nochmals Gelegenheit, auf eine neu restaurierte, zauberhafte Dekoration mit Rocailen und Blütenranken hinzuweisen. – Ein Blick auf die Ruine des Geschlechterturmes der Ritter von Seedorf (13. Jh.) und auf das Schlößchen A Pro (1556–1558) beschloß das Besichtigungsprogramm.

III. Bibliothek

Der Kreis der mit der Gesellschaft im Schriftentausch stehenden Institutionen konnte um die drei folgenden erweitert werden:

Stadtarchiv und Stadtbibliothek, Hildesheim

Stadtarchiv, Mannheim

Staatsarchiv und Kant. Verwaltungsbibliothek St. Gallen, St. Gallen.

Die Bibliothek verzeichnete einen Zuwachs um 382 Bucheinheiten (im Vorjahr 388) durch Tausch, sowie deren 7 (5) durch Schenkung.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen

1. *Publikationen*: Der 78. Band der *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* wurde von Herrn Prof. Dr. Andreas Staehelin

redigiert; er umfaßt 246 Seiten. Der das Museum an der Augustinergasse und seine Porträtgalerie betreffende Teil ist auch als hübscher Sonderdruck im Umfang von 162 Seiten zum Preis von Fr. 15.– erschienen.

Die *Basler Bibliographie* für die Jahre 1973/4 ist druckfertig und kann wohl noch in diesem Kalenderjahr an die Mitglieder versandt werden.

2. *Augst*: Wir verweisen auf den Bericht der Stiftung «*Pro Augusta Raurica*».

Basel, den 30. Juni 1979

Im Namen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel:

Der Vorsteher:
Paul Boerlin

Der Schreiber:
Christoph Jungck